

Call for Papers

Perspektiven der Hochschulentwicklung: Profilbildung und Finanzierung in Lehre, Forschung und Third Mission

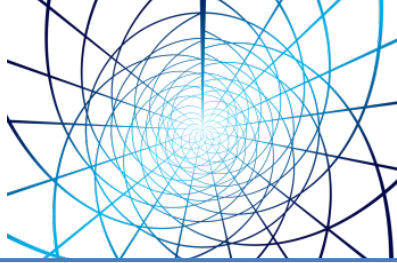
6. Konferenz des Netzwerks Hochschulforschung Österreich
7. und 8. Juli 2027
Universität Wien, Wien

Einreichfrist: 15. Jänner 2027

Hochschulen stehen vor der Herausforderung, sich in einem dynamischen, wettbewerbsintensiven und ressourcenknappen Umfeld strategisch zu positionieren. Im Zentrum stehen die Folgen gesellschaftlicher Transformationen, demografischer Veränderungen und technologischer Entwicklungen sowie der steigende Anspruch, dass Hochschulen zum Gemeinwohl beitragen. Daraus erwachsen ein erhöhter Druck zur Profilbildung und grundlegende Fragen der Finanzierung und Ressourcensteuerung werden aufgeworfen.

Die traditionellen Kernaufgaben von Hochschulen – Lehre und Forschung – werden zunehmend durch Erwartungen an gesellschaftliche Wirkung, Wissenstransfer und regionale Entwicklung ergänzt. Die sogenannte Third Mission ist längst nicht mehr nur ein zusätzliches Aufgabenfeld, sondern ein wesentlicher Bestandteil institutioneller Strategien. Gleichzeitig entstehen neue Spannungsfelder zwischen Exzellenz und Breitenwirksamkeit, institutioneller Autonomie und staatlicher Steuerung, Wettbewerb und Kooperation sowie zwischen Effizienz- und Gerechtigkeitszielen. Forschung zeigt, dass Hochschulen zunehmend gefordert sind, ihre Leistungen in Lehre, Forschung und Third Mission unter gestiegenen Anforderungen mit knapper werdenden Ressourcen möglichst effektiv zu erbringen. Entwicklungsplanung, Leistungsvereinbarungen, Drittmittelinwerbung, indikatorbasierte Budgetierung, Vollkostenrechnung, Qualitätsmanagement und Governance-Mechanismen gewinnen dadurch weiter an Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund gewinnt die Frage an Relevanz, wie Hochschulen ihre Profile sektorspezifisch entwickeln, priorisieren und finanzieren können. Welche Steuerungsinstrumente fördern eine nachhaltige Entwicklung von Universitäten und Fachhochschulen? Wie werden öffentliche und private Ressourcen zwischen Hochschulen, Standorten, Disziplinen und Statusgruppen verteilt? Welche Folgen haben Finanzierungsmodelle für Chancengerechtigkeit, Qualität, Leistungsfähigkeit und gesellschaftlichen Impact? Und wie lassen sich hochschulpolitische Zielsetzungen mit institutionellen Strategien und den Handlungslogiken unterschiedlicher Akteur:innen verbinden?



Die 6. Konferenz des Netzwerks Hochschulforschung Österreich lädt Wissenschaftler:innen, Praktiker:innen und Entscheidungsträger:innen ein, sich mit diesen Spannungsfeldern auseinanderzusetzen und sowohl die Herausforderungen als auch die Chancen zu beleuchten, welche die Transformation der Hochschullandschaft und Hochschulen prägen. Besonders willkommen sind Beiträge, die diese Fragen aus hochschulforscherischer, hochschulökonomischer, governancebezogener und qualitätssichernder Perspektive diskutieren an den Schnittstellen von Hochschulforschung, Bildungsökonomie, Hochschulmanagement, Governance-, Organisations- und Evaluationsforschung.

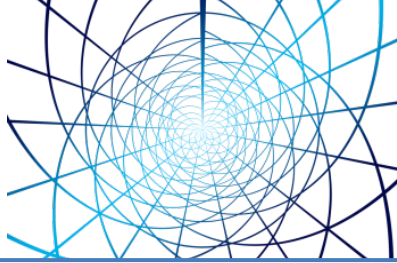
Wir freuen uns auf Einreichungen zu folgenden drei Ebenen:

I. Systemebene

Auf dieser Ebene stehen Entwicklungen des Hochschulsystems sowie dessen Verhältnis zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Mittelpunkt.

Exemplarische Themenfelder:

- Hochschulfinanzierung und neue Finanzierungsmodelle
- Wirkungen leistungsorientierter bzw. kapazitätsorientierter Mittelvergabe
- Ressourcenallokation und Ressourcenkonkurrenz zwischen Hochschulen und Hochschulsektoren
- Steuerung von Studierendenströmen und Kapazitätsfragen
- Hochschulentwicklung unter demografischen Veränderungen
- Regionale Disparitäten und Standortentwicklung
- Profilbildung in Forschung, Lehre und Third Mission im Spannungsfeld von internationalem Wettbewerb und regionaler Kooperation
- Hochschulen als Akteure regionaler Innovations- und Wissenssysteme
- Governance und Steuerungsinstrumente auf Systemebene
- Soziale Ungleichheit und Verteilungsgerechtigkeit im Hochschulsystem
- Folgen europäischer und internationaler Hochschulpolitik für nationale Systeme
- Nachhaltigkeit, Effizienz und Resilienz von Hochschulsystemen



II. Institutionelle Ebene

Dieser Track fokussiert Strategien, Management- und Steuerungsfragen innerhalb von Hochschulen.

Mögliche Themen sind:

- Strategische Profilbildung von Hochschulen
- Ressourcenmanagement und Ressourceneffizienz
- Governance, Hochschulmanagement und Organisationsentwicklung
- Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement als Steuerungsinstrumente
- Finanzierung von Lehre, Forschung und Third Mission
- Institutionelle Prioritätensetzung unter Ressourcenknappheit
- Leistungsindikatoren, Evaluation und Wirkungsmessung
- Hochschulische Strategien zur Regionalentwicklung
- Entwicklung und Finanzierung neuer Studienangebote
- Digitalisierung und datenbasierte Steuerung
- Hochschulranking, Reputation und Profilentwicklung
- Nationale und internationale Kooperationen, Allianzen und Verbundstrukturen
- Third Mission, Wissenstransfer und gesellschaftliche Wirkung von Hochschulen

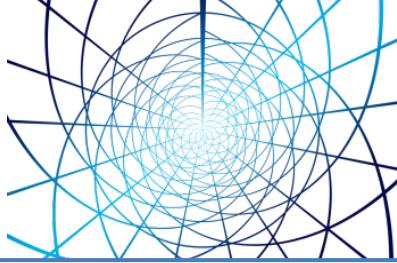
Besonders erwünscht sind Beiträge, die untersuchen, wie Hochschulen ihre unterschiedlichen Leistungsdimensionen – Lehre, Forschung und Third Mission – in ihre strategische Entwicklung integrieren und evaluieren. Forschung zur Effizienz dieser Leistungsbereiche sowie zu deren Wechselwirkungen ist ausdrücklich willkommen.

III. Akteur*innenzentrierte Ebene

Im Mittelpunkt dieses Tracks stehen die Erfahrungen, Strategien und Handlungsspielräume unterschiedlicher Akteur:innen an Hochschulen.

Mögliche Themenfelder:

- Auswirkungen von Finanzierungs- und Steuerungsinstrumenten auf Lehrende, Forschende und Studierende
- Ressourcenverteilung zwischen Fachbereichen, Disziplinen und Statusgruppen
- Chancengerechtigkeit und soziale Ungleichheit
- Studienwahlentscheidungen und institutionelles Nudging
- Einfluss finanzieller Rahmenbedingungen auf Studienerfolg und Studienverläufe
- Karrieremodelle und Anreizstrukturen in Forschung, Lehre und Verwaltung
- Wahrnehmungen und Wirkung von Qualitätssicherung und Evaluation in Forschung, Lehre, Studien und Third Mission
- Belastungen und Handlungsspielräume im Hochschulalltag
- Beteiligung und Mitgestaltung von Hochschulentwicklung
- Engagement von Studierenden und Wissenschaftler:innen in der Third Mission
- Auswirkungen institutioneller Profilbildungsstrategien auf individuelle Bildungs- und Karrierewege



Die genannten Themen dienen als Orientierung und sollen bewusst einen breiten Rahmen für hochschulforscherische, hochschulökonomische sowie qualitätsbezogene Fragestellungen öffnen. Willkommen sind sowohl theoretische und konzeptionelle Beiträge als auch empirische Arbeiten unterschiedlicher methodischer Zugänge. Ebenso sind vergleichende Studien, internationale Perspektiven, methodologische Beiträge sowie Forschungsarbeiten zur Weiterentwicklung von Hochschulforschung und Qualitätssicherung ausdrücklich erwünscht. Ausgewählte Beiträge erhalten die Möglichkeit zur Publikation in der Studienreihe „Hochschulforschung Österreich“.

Einreichungsrichtlinien:

- o Abstracts sollten eine Länge von 300-500 Wörtern haben und das Thema, die Methodik und die wichtigsten Ergebnisse der Forschung klar darstellen.
- o Beiträge können in Deutsch oder Englisch eingereicht werden.
- o Alle Einreichungen werden einem Begutachtungsverfahren unterzogen.

Wichtige Daten:

- o **Einreichfrist für Abstracts: 15. Jänner 2027**
- o Benachrichtigung über Annahme: Ende Februar 2027

Zur Einreichung Ihrer Abstracts senden Sie diese bitte per Email an konferenz@hofo.at. Für weitere Fragen und Informationen stehen wir ebenfalls unter konferenz@hofo.at zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Die Konferenz findet am 7. und 8. Juli 2027 an der Universität Wien vor Ort in Wien statt (Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1090 Wien).

Über das Netzwerk Hochschulforschung

Das Österreichische Netzwerk Hochschulforschung umfasst in Österreich tätige Hochschulforscher*innen, agiert unabhängig, interdisziplinär, und offen für alle, die im Sinne des Netzwerks nicht notwendigerweise ausschließlich, aber regelmäßig zu Hochschulthemen forschen und einen Beitrag zur Weiterentwicklung auf der System-, Institutions- oder Akteur*innenebene leisten. Die Forschung geht über die Analyse der eigenen Institution, z.B. durch Reflexion und Interpretation, hinaus und wird zumindest in Teilen publiziert bzw. auf wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert. Ziele des Netzwerks sind es, Personen und Institutionen zu vernetzen sowie die Sichtbarkeit und Nutzen von Hochschulforschung in Österreich zu steigern. Das Netzwerk unterstützt die Hochschulpolitik, -leitungen und -verwaltung und ermöglicht einen wissenschaftlichen Diskurs.